



In Memoriam: Martin Huthmann (1931 - 2019)

Pfarrer Martin Huthmann ist am 8. Februar 2019 in Brasilien verstorben. Noch ein Jahr zuvor konnten seine alten FreundInnen aus der Studentengemeinde Bonn, aus dem Romero-Haus und vom Familienkreis der Münsterpfarrei mit ihm sein 60. Priesterjubiläum in Bonn feiern.

Martin Huthmann wurde am 24. Februar 1958 im Kölner Dom zum Priester geweiht. Vor Beginn seiner Tätigkeit in der Basisgemeindenarbeit in Brasilien war Huthmann zehn Jahre lang Studentenfarrer in der Bonner Katholischen Studentengemeinde (KSG). In dieser Zeit gründete er auch das Oscar-Romero-Haus in Bonn, das bis heute von Studierenden und Auszubildenden, die dort in Wohngemeinschaften zusammenleben, und von politischen Initiativen in Selbstverwaltung bewohnt und erhalten wird. Nach Auseinandersetzungen zwischen der Bonner KSG und der Bistumsleitung war es 1982 zur Absetzung der damaligen Studentenfarrer gekommen.

Martin Huthmann wurde 1931 geboren. Kindheit und Jugend waren von den Kriegsjahren geprägt. Nach Stationen in Bielefeld, Berlin, Köln und Memmingen beginnt er 1951 zunächst ein Studium der Philosophie und Theologie in München. Nach der Entscheidung zum Priestertum geht er ins Theologenkonvikt des Erzbistums Köln. Mit 26 Jahren wird er im Dom zu Köln vom damaligen Kardinal Frings zum Priester geweiht. Nach mehreren Jahren als Kaplan in Köln-Porz berief ihn der Militärgeneralvikar als Seelsorger auf einen Zerstörer der Bundesmarine mit Standort Kiel. Huthmann war der Priestergemeinschaft der Kleinen Brüder im Geiste Charles de Foucaulds beigetreten. Er sah es als seine Berufung an, „einfach da zu sein“, auch für die der Kirche Fernstehenden.

1972 kam Huthmann an die Bonner Münsterpfarrei. Kurz darauf wurde er zum Pfarrer der Bonner Studentengemeinde berufen. Das Leben der Gemeinde war politisch noch von den 1968er Jahren geprägt, theologisch vor allem von der Theologie der Befreiung, des II. Vatikanums und der Gemeinsamen Synode. Arbeitskreise beschäftigten sich u.a. mit Lateinamerika, Friedenspolitik, sozialen Fragen, Gefangenearbeit. Zwischen der

Bistumsleitung und dem Gemeinderat der KSG kam es zu Auseinandersetzungen um politische, liturgische und ekklesiologische Fragen. Kardinal Höffner kam 1979 selbst zu einem Gespräch in den überfüllten Gemeindesaal. Der Konflikt ließ sich nicht lösen, die Pfarrer wurden 1982 abgesetzt, die KSG Bonn vorübergehend geschlossen. Huthmann, der die Bonner Pax-Christi-Gruppe mitgegründet und der zuletzt auch an der Blockade der Hardthöhe im Rahmen des Friedensherbstes 1983 gegen die Stationierung neuer atomarer Mittelstreckenraketen teilgenommen hatte, ging nach Jaciara/Mato Grosso/Brasilien. Die Entscheidung fiel 1982 im Rahmen seiner Priestergemeinschaft, Köln stimmte zu. Allerdings kam es noch – Brasilien litt derzeit unter der Militärdiktatur - zu einem Jahr langen Wartens wegen des ausbleibenden Visums – Zeit, Portugiesisch zu lernen und das 1982 vom neu gegründeten Förderkreis Oscar-Romero-Haus e.V. gekaufte Romero-Haus weiter zu gestalten und die hier stattfindende Basisgemeindenarbeit zu begleiten.

Im Oktober 1983 begann Huthmann im Alter von 52 Jahren die Arbeit in Jaciara. Hier wirkt er bis heute. Er arbeitete hier - gewissermaßen als Seelsorger und politischer Animator zugleich - zunächst in der zentralen Gemeinde von Jaciara und vor allem in oft weit entlegenen kleinen Basisgemeinden. Seine Bibelkurse über ganze Wochenenden waren vor allem bei Jugendlichen sehr gefragt. Mehrere Kirchbauten hat er entworfen und den Bau mit Engagierten aus den Gemeinden verwirklicht. Ein Schwerpunkt seiner Seelsorge ist seit 35 Jahren auch die Messfeier im Gefängnis von Jaciara. Heute ist er auch aktiv in der ökologischen Bewegung (AEMA).

In der Todesanzeige zitierten seine FreundInnen Oscar Romero: „Wo der Arme beginnt zu leben, wo er beginnt, sich zu begreifen, wo Menschen in der Lage sind, sich um einen Tisch zu versammeln und miteinander zu teilen, da ist der Gott des Lebens.“ Wir werden Martin Huthmann in unserer Erinnerung und unserem weiteren Engagement aufheben.

Martin Singe

Martin Huthmann, Der Gott, der uns vorangeht. Autobiographische Meditationen und Reflexionen. Bonn, 1993

Martin Huthmann, Ich bin nicht gekommen, den Frieden zu bringen, sondern das Schwert. Überlegungen zu einer biblischen Friedenstheologie. Bonn, 1982

Vgl. auch: https://de.wikipedia.org/wiki/Martin_Huthmann